

## Orgelbeschreibung Neunkirchen am Brand von Kirchenmusikdirektor Wieland Hofmann

Die zweimanualige Orgel mit mechanischer Schleiflade wurde von der Orgelbaufirma Heintz (Schiltach) im Jahr 2011 erbaut. Sie steht im Altarraum auf der rechten Seite, die Organistin sitzt frontal mit Blick auf die Orgel, kann jedoch gut zum Altar bzw. einer im Altarraum postierten Chor- oder Instrumentengruppe schauen. Die Orgelbank ist höhenverstellbar. Das Instrument besitzt 21 klingende Stimmen, die Register des 2. Manuals stehen in einem Schwellkasten.

Disposition.

Manual I (C-g <sup>'''</sup> )	Manual II (C-g <sup>'''</sup> )	Pedal (C-f)
Prinzipal 8'	Salicional 8'	Subbass 16'
Gedeckt 8'	Bourdon 8'	Oktavbass 8'
Oktave 4'	Voix celeste 8'	Bassflöte 8'
Traversflöte 4'	Oktave 4'	Fagott 16'
Quinte 2 2/3'	Spitzflöte 4'	
Oktave 2'	Waldflöte 2'	
Terz 1 3/5'	Mixtur 3-fach (mit Vorabzug 1')	
Mixtur 4-fach	Oboe 8'	
Trompete 8'	Tremulant	
Tremulant		

Normalkoppeln als Tritte (I/II, I/Ped., II/Ped.), Zimbelstern als Zug

Kommentar

Die Orgel besticht durch ihre wohlüberlegte Disposition, die ausgesuchte Vielfalt der charaktvollen Register und steht an einem für den Kirchenraum der Christuskirche idealen Standort. Instrument und Spieler sind für Gemeinde und Publikum sichtbar. Dadurch wurden sowohl für Gottesdienst als auch Konzert sehr gute Bedingungen geschaffen. Der Klang der Orgel ist rund und eher weich, die Mixturen sind nicht grell, sondern passen sich in den Gesamtklang ein. Geiches gilt für die drei Zungenstimmen. Eine vergleichsweise große Auswahl an zarten Grundstimmen bis hin zur Schwebung (die einzige in der Orgellandschaft des Dekanates) bieten beste Möglichkeiten des Begleitens von Solisten und Chören – und für romantische Orgelmusik. Die gute Schwellwirkung (ebenfalls das einzige Schwellwerk im Dekanat) kommt diesem Aspekt ebenfalls zugute. In ihrer ganz gegensätzlichen Charakteristik im Vergleich zur Orgel der Dreieinigkeitskirche Gräfenberg ist die Heintz-Organ eine nicht mehr wegzudenkende Bereicherung der Orgellandschaft im evangelischen Dekanat Gräfenberg.

